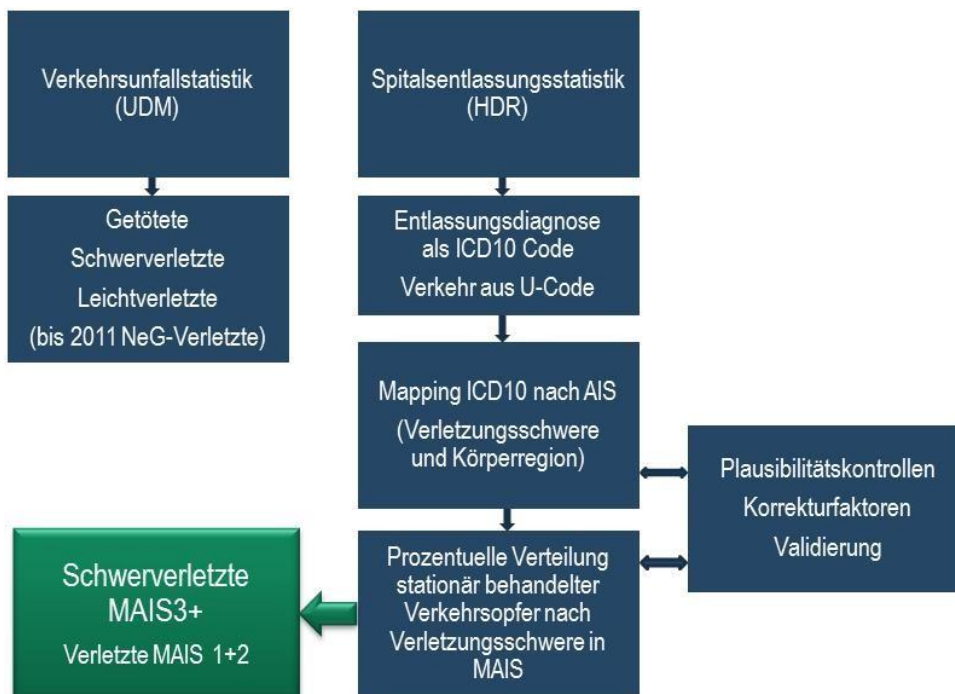


VSF kompakt

Methode zur Berechnung der Schwerverletzten – Machbarkeitsstudie:
Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie für Österreich wurden die Möglichkeiten zur Berechnung der Schwerverletzten gemäß MAIS 3+ Definition geprüft und kurzfristig realisierbare Optionen exemplarisch berechnet und validiert.

Ausgabe 26



Ablaufschema der Berechnung der Schwerverletztenzahl nach MAIS 3+ © KfV Sicherheit-Service GmbH

Zusammenfassung

Für die Verkehrsunfallstatistik ab dem Jahr 2014 soll auf Initiative der Europäischen Union neben der geltenden nationalen Definition von „schwerverletzt“ zusätzlich eine an der medizinischen Diagnose orientierte internationale Definition verfügbar sein, nämlich

„MAIS 3+ verletzt“ Ziel ist eine bessere Vergleichbarkeit des wichtigen Indikators „Schwerverletzte“ für die Verkehrssicherheit durch eine EU-weite einheitliche Definition.

Die EU-Kommission schlägt dafür drei Umsetzungsoptionen vor:

1. Weitere Verwendung der polizeilichen Unfalldaten, aber mit Integration eines Korrekturfaktors
2. Meldung der Verletztzahl aufgrund von Spitalsdaten
3. Verknüpfung von polizeilichen Unfalldaten und Spitalsdaten (Verlinkung über eindeutige Zuordnung oder direkte Erfassung)

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden alle drei Optionen auf deren Umsetzbarkeit in Österreich überprüft. Für die kurzfristige Umsetzbarkeit wurden Option 1 und 2 probeweise berechnet und validiert. Dafür wurden die österreichische Spitalsentlassungsstatistik sowie die Verkehrsunfallstatistik verwendet. Damit liegen 2 Varianten von Schwerverletztzahlen für die Jahre 2001 bis 2012 vor. Eine direkte Verschneidung (Option 3) ist in Österreich derzeit aus datenschutzrechtlichen und organisatorischen Gründen nicht möglich, wird langfristig aber angestrebt. Auch eine direkte Erhebung von medizinischen Verletzungsdiagnosen in der Verkehrsunfallstatistik ist in Österreich aufgrund der oben angeführten Gründe vermutlich nur langfristig umsetzbar.

Eckpunkte

Problem

Auf europäischer Ebene wird zukünftig eine einheitliche Definition von Schwerverletzten (Svl) bei Verkehrsunfällen angestrebt, nämlich die Definition „MAIS 3+ Svl“. In Österreich werden schwerverletzte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer aktuell durch die Festlegungen im Strafgesetzbuch definiert. Eine Ergänzung zur Verkehrsunfallstatistik ist daher erforderlich.

Gewählte Methodik

Basis für die probeweise Berechnung der Zahl der „MAIS 3+ Svl“ sind die Spitalsentlassungsstatistik (HDR) und die Verkehrsunfallstatistik (VU). In Österreich werden Verletzungen in der HDR mittels ICD 10 codiert. In einem ersten Schritt wurden in

der HDR die Verkehrsunfälle identifiziert. Es folgt die Zuordnung (Mapping) der ICD-10 Codierung zur AIS -Codierung mittels Umrechnungsalgorithmus. Das Ergebnis der Zuordnung kann zu den MAIS-Schweregraden in MAIS 1+2 und MAIS 3+ gruppiert werden.

Ergebnisse

Es wurde die Zahl der „MAIS 3+ Svl“ anhand von zwei unterschiedlichen Methoden berechnet:

- Anzahl der Verletzten mit MAIS 3+ aus der HDR: Dies entspricht rd. 1.700 „MAIS 3+ Schwerverletzten“ im Jahr 2012 (Option 2).
- Anzahl der Verletzten mit MAIS 3+ auf Basis der VU: Aufteilung der Svl aus der Verkehrsunfallstatistik nach dem Prozentanteil „MAIS 3+ Svl“ aus der HDR: Rund 11% aller Verletzten sind darin der Kategorie MAIS 3+ zuzuordnen. Diese Berechnungsmethode ergibt für das Jahr 2012 935 „MAIS 3+ Svl“ (Option 1).

Schlussfolgerungen

In Österreich ist nach aktuellem Stand Option 1 für die kurzfristige Implementierung der Berechnung der MAIS 3+ Schwerverletzten für Österreich vorgesehen. Langfristig wird die direkte Verlinkung von HDR und VU angestrebt. Ebenfalls erscheint die direkte Erfassung der medizinischen Verletzungsdiagnosen in der VU als sinnvoll.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Im Rahmen dieser Studie wurden die drei Umsetzungsstrategien für die Berechnung der Schwerletzten gemäß MAIS 3+ untersucht und konkret aufgezeigt, welche der Strategien für Österreich kurzfristig und langfristig umsetzbar sind.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

KFV Sicherheit-Service GmbH